

gegen den Fluß gekehrte Hauptfronte mit einem Portikus von Korinthischen Säulen verziert und mit einer hohen weithin sichtbaren Kuppel überwölbt ist; das Zollhaus, eins der prachtvollsten Gebäude Dublins, 375 F. lang und 290 F. tief, mit einer 125 F. hohen Kuppel, auf der eine 16 F. hohe Statue Merkurs prangt, und mit einer Säulenreihe geziert; das große Hospital für Kinderbettrinnen, welches jährlich 3500 Wöchnerinnen aufnimmt, dessen Hauptgebäude von Quadersteinen aufgeführt, in der Mitte einen Thurm hat und 2 Fronten bildet, die mit den Flügelgebäuden durch halbrunde Säulengänge verbunden sind. Der Garten dieses Hospitals ist der Sammelplatz der schönen Welt, wo im Sommer jeden Abend Musik und große Beleuchtung, wie im Baurhall zu London ist. Das Schloß, die ehemalige Residenz der Irändischen Könige, jetzt der Sitz des Vicelönigs oder Lord Lieutenants, ist ein altes und von außen unansehnliches Gebäude, und enthält auch die Schatzkammer und das Zeughaus mit Gewehren für 80,000 Mann. Der Phoenix-Park ist einer der schönsten Spaziergänge Dublins mit schönen Lindenalleen und großen Wiesenflächen und der zu Ehren Wellington's auf einer kleinen Anhöhe 1820 errichteten 210 F. hohen Säule.

Dänischer Staat.

Das Land, das jetzt Dänemark heißt, wird in der Geschichte zuerst im J. 115 vor Christi Geburt erwähnt, als nämlich die Cimbern, ein germanischer Volksstamm, in Verbindung mit den Teutonen, in die Römischen Provinzen einfielen. Wahrscheinlich hatten diese Cimbern ihren Wohnsitz auf der Cimbrischen Halbinsel, die jetzt Jütland genannt wird und ein Theil Dänemarks ist. Späterhin erzählt die Sage, daß ein gewisser Odin, als ein Anführer der Gothen, auch nach Dänemark gekommen und diesem Lande Regenten gegeben habe, darunter Skiold sich ein solches Ansehen erworben habe, daß lange Zeit die Dänischen Könige nach ihm Skioldungen (Skiold's Nachkommen) genannt wurden. So viel ist gewiß, daß die Bewohner Dänemarks tapfere, wilde Krieger waren, die wegen der insularischen Lage ihres Landes sich sehr auf Seeschiffahrt legten, und allenthalben, wo sie hinkamen, als Seeräuber gefürchtet wurden. Sie bestanden aus vielen Stämmen oder kleinen Staaten, deren jeder sein eignes Oberhaupt oder König hatte, und wurden, als die Römische Macht in Verfall kam, unter dem Namen Dänen und Normänner (Männer aus Norden) bekannt, unter welchem Namen „Normänner“ man jedoch auch die Bewohner Schwedens und Norwegens begriff. Worm der Alte (im J. 920) oder nach Andern sein Sohn Harald VIII. (von 931—981) soll zuerst sich alle Stämme unterwürfig gemacht haben. Ein Nachkomme dieses Königs, Ka: